

Mitgliederversammlung des FVSB

Die Politik in Beschlag nehmen

Noch mehr Gehör bei der Politik in Berlin und Brüssel will sich der Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie verschaffen. Dazu soll die Neuaufstellung der europäischen Vereinigung der Schloss- und Beschlagindustrie beitragen.



ARGE-Präsident David Whitworth (2.v.li.) begrüßt Achim Kieker (3.v.li.) als neuen Generalsekretär.

Foto: FVSB

Unter großer Beteiligung fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Fachverbands Schloss- und Beschlagindustrie (FVSB) in Velbert statt. Trotz der positiven Entwicklung im Jahr 2010 sind die Folgen der Wirtschaftskrise noch längst nicht aufgeholt. Die aktuellen Schlagworte wie „Energiewende“, „Energieeinsparverordnung“, „Rohstoffknappheit“ und „demografischer Wandel“ machen es weiterhin erforderlich, gemeinsam auf Missstände und Risiken für die Unternehmen hinzuweisen, bieten aber auch Chancen für die Industrie.

Der Fachverband nutzt nach eigener Aussage daher seine Kontakte zu anderen Verbänden und Institutionen, um diese wichtige Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene zu intensivieren und sich in Berlin und Brüssel noch mehr Gehör zu verschaffen. Auch die Pressearbeit werde zu diesem Zweck weiter forciert. Ein wichtiger Schritt dazu war die Neuausrichtung der ARGE, der europäischen Vereinigung der Schloss- und Be-

schlagindustrie. Eckhart Leptien als deutscher Vertreter im Presidential-Team der ARGE und Verbandsgeschäftsführer Stephan Schmidt ist es gelungen, die Geschäftsstelle der ARGE „nach Deutschland zu holen“. Für die Aufgabe als neuer Generalsekretär konnte Achim Kieker gewonnen werden, der darüber hinaus den Fachverband in der Normungsarbeit und beim zunehmend wichtigen Thema energieeffizientes Bauen unterstützt. Verbandsgeschäftsführer Schmidt stellte die Tätigkeitsschwerpunkte während des abgelaufenen Jahrs dar und ging auf die Aktivitäten in den jeweiligen Bereichen und Fachabteilungen ein. Die technischen Themen Normung, Brandschutzregelungen, Prüfnormen, RAL-Richtlinien wurden ebenso erläutert wie die inzwischen veröffentlichte Bauproduktenverordnung, die zum 1. Juli 2013 die bisherige Bauproduktenrichtlinie ablösen wird.

Kartellrechtliche Dos and Don'ts zusammengetragen

Die erste Stufe des Projekts „Nachhaltiges Bauen/EPD für Baubeschläge“ steht nach Verbandsangaben kurz vor der Fertigstel-

lung. Die ursprüngliche Zielsetzung hatte gelautet, Daten für spätere Umweltdeklarationen von Fenstern/Türen zentral liefern zu können und damit den einzelnen Herstellern die zeit- und kostenintensive Erhebung von Daten zu ersparen. Im Bereich volkswirtschaftlicher Daten, Statistik und Prognosen werden die Mitglieder durch die umfangreiche Dokumentation des halbjährlich tagenden Arbeitskreises Prognose ebenso unterstützt wie durch die Auswertung zahlreicher nationaler und internationaler Marktstudien sowie Analysen. Zu den Themen Recht und Kartellrecht hat der Fachverband eine Compliance-Erklärung erarbeitet. Eine Übersicht der Dos and Don'ts steht ebenso auf der Agenda wie die generelle Compliance für die Unternehmen der Schloss- und Beschlagbranche.

In einem Gastvortrag von Dr. Berthold Stoppelkamp, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für Sicherheit der Wirtschaft (ASW), wurde „die Bedeutung von Sicherheit in der Wirtschaft für den unternehmerischen Erfolg“ thematisiert. Der Referent wies dazu auf Risikobereiche und Schadenspotenziale hin. Rolf Heeb, Gründer und Geschäftsführer der IFM Institut für Managementberatung GmbH, sprach über den Struktur- und Aufgabenwandel in der Beratung mittelständischer Unternehmen und die wachsende Bedeutung von internationalen Netzwerken.

Bei den turnusmäßig stattfindenden Vorstandswahlen wurde Vorsitzende Petra Hautau ebenso im Amt bestätigt wie die stellvertretenden Vorsitzenden Wolf Hoppe, Eckhart Leptien und Ulrich Stenger. Als neue Vorstandsmitglieder konnten Dr. Michael Pankow und Frank vom Endt gewonnen werden. Wieland Frank schied auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, für die mehr als elfjährige Mitarbeit in dem Gremium zollt der FVSB ihm große Anerkennung.

www.fvsb.de